Referate

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **116 (1974)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

A cerebrospinal angiopathy in pigs. Path. vet. *3*, 83–88 (1966). – Hoorens J. und Thoonen H.: Cerebrospinale angiopathie (type Harding) bij het varken. Vlaams Diergeneesk. Tijdschr. *36*, 553–557 (1967). – Köhler H., Herceg M. und Glawischnig E.: Cerebrospinale Angiopathie verbunden mit Sehstörungen bei Schweinen. Dtsch. tierärztl. Wschr. *78*, 1–24 (1971). – Kurtz H.J., Bergeland M.E. and Barnes D.M.: Pathologic changes in edema disease of swine. Am J. Vet. Res. *30*, 791–806 (1969). – Schimmelpfennig H.H.: Untersuchungen zur Ätiologie der Ödemkrankheit des Schweines. Zbl. Vet. Med. Beiheft 13 (1970). – Smith H.W. and Gyles C.L.: The relationship between two apparently different enterotoxins produced by enteropathogenic strains of E. coli of porcine origin. J. Med. Microbiol. *3*, 387–401 (1970). – Smith H.W. and Halls S.: The production of oedema disease and diarrhoea in weaned pigs by the oral administration of Escherichia coli: Factors that influence the course of the experimental disease. J. Med. Microbiol. *1*, 45–59 (1968). – Smith H.W. and Linggood M.A.: The effect of antisera in protecting pigs against experimental Escherichia coli diarrhoea and oedema disease. J. Med. Microbiol. *4*, 487–493 (1971). – Szeky A. and Szabo I.: Cerebrospinal vascular wall lesions causing nervous symptoms in swine (Harding's cerebrospinal angiopathy). Vet. Acad. Sci. Hung. *22*, 283–297 (1972).

REFERATE

Zur intrauterinen Therapie bei der Kuh. Von B.E. Seguin und 2 Mitarb., J.A.V.M.A. *164*, 6, 609–612, 1974.

Infusionen von Jodlösungen, Nitrofurazon und Oxytetracyclin in den Uterus können den Brunstzyklus verkürzen oder verlängern. Wenn reizende Lösungen in den ersten Tagen des Zyklus (3.–9.) infundiert werden, wird der Zyklus verkürzt, in der letzten Periode (14.–17. Tag) verzögert. Infusionen in der Mitte des Zyklus oder gegen Ende verändern dessen Ablauf nicht. Reizende Lösungen sollten nicht später als 48 Stunden nach dem Sprung infundiert werden, wenn nicht Abort beabsichtigt ist. Antibakterielle Faktoren sind im Uterus aktiver in der östrogenen Phase als der gestagenen. Die Beachung dieses Faktums durch den Therapeuten kann die Wirksamkeit der intrauterinen Therapie verbessern. Verschiedene Sulfonamide, Oxytetracyclin und Nitrofurazon sind mindestens bis 48 Stunden nach intrauteriner Anwendung in Blut und Milch nachweisbar.

A. Leuthold, Bern

Arsanilsäure-Vergiftung beim Schwein. Von H. Barnikol, Tierärztliche Umschau *29*, 6, 325–326, 1974.

In USA wird Arsanilsäure beim Schwein schon seit einigen Jahren zur Wachstumsförderung und zur Therapie von Dysenterien verwendet. Seit einiger Zeit wird das Präparat Pro-Gen W, das Arsanilsäure enthält, auch in Deutschland vertrieben. Der Verfasser berichtet von einem südbadischen Ferkelerzeugungsbetrieb, in welchem 42 Absatzferkel im Gewicht von 15–20 kg an unstillbarem Durchfall erkrankt waren. Der Besitzer verabreichte Pro-Gen W im Trinkwasser, aber statt wie vom Tierarzt vorgeschrieben, 1 Teelöffel auf 33 l, die gleiche Menge auf 1 Trinkeimer, etwa 10 l. Nach 4 Tagen war der Durchfall gestoppt; aber in den 3 folgenden Tagen zeigten alle Ferkel das sogenannte «Betrunkene Seemann-Syndrom», d.h. Schwanken bis Umsinken der Nachhand, ferner abnorme Ruhe und Mühe zum Aufstehen. Ab 7. Tag nach Behandlungsbeginn wurde strikter Futterentzug, viel Trinkwasser und 1 × 1 ml Vitamin B 12 s.c. verordnet. Alle Tiere erholten sich, blieben aber in der Entwicklung zurück. Ihr Mastgewicht von 90 bis 100 kg wurde erst mit 7–8 Monaten erreicht.

A. Leuthold, Bern